

**Gedenken auf dem Heidefriedhof am 13. Februar 2011**

Beschluss aus der gemeinsamen Beratung von Landesvorstand und Kreisvorsitzenden vom  
11. Dezember 2010

---

**Beschlüsse:**

1. Der Landesvorstand schließt sich der Initiative des Stadtverbandes Dresden an, im Januar 2011 eine Veranstaltung zur Auseinandersetzung mit dem „Mythos Dresden“ durchzuführen.
2. Der Landesvorstand wird gemeinsam mit der Landtagsfraktion, dem Stadtverband Dresden, der Stadtratsfraktion Dresden sowie anderen Parteien und gesellschaftlichen PartnerInnen eine Alternative für das Gedenken auf dem Heidefriedhof am 13. Februar 2011 entwickeln.
3. Der Landesvorstand nimmt im 2. Quartal 2011 eine Auswertung des alternativen Konzeptes zum Gedenken auf dem Heidefriedhof sowie der Beteiligung an Blockaden zur Verhinderung des Naziaufmarsches vor.
4. Der Landesvorstand bittet die Landtagsfraktion und die Dresdner Stadtratsfraktion, mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln dafür zu sorgen, dass die NPD zum offiziellen Gedenken auf dem Heidefriedhof am 13. Februar 2011 nicht eingeladen wird.

**Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 13

dagegen: 1

Enthaltungen: 2

**Mehrheitlich beschlossen.**

**Vorbemerkungen:**

Der Stadtparteitag Dresden hat am 1. Dezember folgendes beschlossen:

„Die Deutschen und Europäischen Faschisten knüpfen mit ihrer Demagogie des „Trauermarsches“ an das jahrelang gepflegte „Mythos Dresden“ an. Demnach war die Zerstörung Dresdens im Februar 1945 völlig sinnlos. Durch die Luftangriffe sei eine unschuldige Stadt zerstört worden und Tausende Unschuldige seien deren Opfer geworden.

Auf diesem Hintergrund muss auch die Aktion der Kranzniederlegung am Vormittag des 13. Februar prinzipiell überdacht werden. Dresden darf nicht länger unkommentiert neben den Opfern von Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges bis 1945 stehen. Ein Gedenken gemeinsam mit faschistischen Kräften ist nicht länger hinnehmbar.

Wir wollen weiterem Geschichtsrevisionismus zu Faschismus und Krieg entgegenzutreten und dazu beitragen, in Dresden eine neue Gedenkkultur anlässlich des 13. Februar zu etablieren.“

f.d.R.

Dresden, 13. Dezember 2010



Antje Feiks  
Landesgeschäftsführerin